

# Neu-Brannfelfer Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 15.

Freitag, den 23. August 1867.

Nummer 39.

Notaber  
Abonnement auf die N. B. Zeitung  
von No. bis No.  
für Herrn

## Hayti.

(Für die Neu-Brannfelfer Zeitung.)  
(Fortsetzung.)

### Cap. 6.

Am Ziele aller seiner Wünsche, grebt und gachtet von allen Bewohnern der großen ausgebreiteten Colonie hatte Toussaint nur einen Grund mit Sorge in die Zukunft zu blicken. Wenn er seine großen Schöpfungen mit Wohlgefallen betrachtete und sich ihres Gedeihens freute, sah er doch im Voraus die von Frankreich, nobelste Gefahr, die die eben aufkeimende Saat der wiederbergestellten Ordnung unheimlich zerstören würde.

Es ist anzunehmen, daß Toussaint in Napoleon sein Vorbild sah, bestimmt ist, daß er ihn verehrte und ebenso wahr ist es, daß er ihn imitierte, aber die Ähnlichkeit im Charakter beider mußte auf die Dauer der Zeit unserm Heiden gefährlich werden. Obgleich Bonaparte als erster Consul von Frankreich Toussaint in seinem Commando bestätigt hatte, so zeigte doch manche Vorfälle den heranwachsenden Sturm. Zwei Briefe hatte Toussaint an Napoleon abgeschrieben, beide mit der Aufschrift: „Der Eifer der Schwarzen in den Kämpfen der Weissen.“ Der eine meldete die Beerdigung aller Aufstände auf der Insel und die vollständige Wiederherstellung des Friedens und der Ruhe auf derselben, hat um die Bestätigung gewisser Ernennungen und gab die Gründe an, weshalb er einige französische Beamte entfernt habe. Aber Napoleon hatte für gut befunden, diese Briefe nicht zu beantworten. Ein noch wichtigeres Ereignis war, daß die französische Senat die Repräsentanten von St. Domingo nicht zugelassen hatte, und jetzt verbreiteten sich Gerüchte auf der Insel, daß der erste Consul geneigt sei, die Sklaverei daselbst wieder einzuführen.

Unter diesen Umständen handelte Toussaint wie mancher andere Herrscher in der Noth, und hielt es für gerathen dem Consul durch eine Constitution die an Stelle der bisherigen Militärherrschaft treten sollte den Weg zu eigenmächtigem Handeln zu sperren. Unter Toussaints Leitung wurde der Entwurf zu einer solchen Constitution gemacht. Die fähigsten Franzosen auf der Insel wurden zu Rathe gezogen und nachdem man den Entwurf der Repräsentanten Versammlung vorgelegt und diese denselben angenommen, wurde die also entstandene Constitution am 1. Juli 1801 in aller Form auf der Insel proclamirt. Die Executive sowie das Commando aller Truppen wurde durch diesen Grundgesetz in die Hand eines General Gouverneurs gelegt, zu dem man Toussaint auf Lebenszeit erwählte. Sein Nachfolger sollte dieses Amt nur für fünf Jahre bekleiden können. Den ersten sollte er zu bestimmen das Recht haben, die nachfolgenden zu erwählen sein. Die übrigen Bestimmungen enthalten weniger Bedeutendes. Der Total Effect dieser Constitution war die thatsächliche Unabhängigkeit St. Domingos unter Frankreichs mächtigem Schutze.

Trotz der Schwierigkeiten Napoleons schrieb Toussaint nun zum dritten mal, übersandte eine Abschrift der Constitution und erbat sich deren Genehmigung. Aber die Würfel waren schon ohne Toussaint's directes Zutun gefallen, und der Entschluß Toussaint zu vernichten auf St. Domingo wieder in Besitz zu nehmen, war bereits vom ersten Consul gefaßt. Der Friedensschluß mit England, Oct. 1801, beschleunigte die Ausführung desselben. Die Meere Ränder offen, Flotten und Armeen waren kampfbereit, die mächtigsten Stämme solcher Männer, die mit den Verhältnissen auf der Insel bekannt

waren, fand bei dem Bewinger der Revolution, dem Sieger so vieler blutiger Schlachten, kein Gehör. Man hat Napoleon manche Nebenabsichten zu dieser Expedition untergeschoben, aber bei Beurtheilung eines Sterns erster Größe am Firmament der Weltgeschichte, muß man die Quellen berücksichtigen, aus denen uns Aeußerungen zugesprochen sind, die als Beweise solcher Thatfachen dienen sollen. So legen die Feinde Napoleons ihm die an seinen Minister gerichtete Worte in den Mund. „Ich will durch diese Expedition mit mindestens 60,000 Mann vom Halse schaffen die mir lästig werden.“ Aeußerung zu der weder ein Grund noch Wahrscheinlichkeit vorhanden ist. Die Armer war dem großen Krieger in seinem Plane für die Zukunft nicht im Weg. Wohl mochte ihm die Gegenwart mancher früherer Waffengedanken überflüssig erscheinen, aber um solche zu entfernen, wurde die Expedition nicht ausgerüstet. Mit demselben Recht könnte man behaupten, daß Napoleon eifersüchtig auf den Ruhm, das Glück und den Erfolg des ihm verehrenden Neger gewesen wäre. Wenn man nicht in der Ferne sucht, was in der Nähe zu finden ist, so wird man zugeben, daß der große Staatsmann durch die letzten Kräfte von der Unüberwindlichkeit Englands überzeugt worden war, und daß dessen Kriegesflotte längt seine Bewunderung und Aeid erregt hatte. Aber nicht der Machtpruch eines Herrschers, sondern der Seebandel schuf Englands mächtige Flotte und reiche blühende Colonien waren das Reingehnie des Bestehens jenes die Welt beherrschenden Handels. Liegt es nun nicht näher zu behaupten, daß der damals schon mit der Krone liegengelagerte Consul die Colonie St. Domingo, diesen Theilchen in jener Kreise, dem Reiche erhalten wollte?

Dem sei nun, wie ihm wolle; die Expedition wurde ausgerüstet. Sie bestand aus sechsundzwanzig Kriegsschiffen und einer hinreichenden Anzahl Transport-Schiffen mit einer Armee von 25,000 Mann der besten Truppen Frankreichs. Man gab das Commando über diese ausgezeichnete Armee dem General Leclere, dem Gemahl der schönen Pauline Bonaparte, des ersten Consul's Schwester. Auch was die Wahl dieses Anführers anbelangt, blieb die Kritik nicht unruhig. Man sagt, daß Napoleon diese Bestimmung seiner Schwester mit einem Manne aus niedriger Herkunft immer ungern gesehen hätte, daß in den ersten Jahren seines Consulats er manchmal durch den Besuch unbedeutender Verwandte seines Schwagers beleidigt worden sei, die ihn den Consul auch als ihren Verwandten in Paris aufgesucht hätten. Gering, Leclere wurde nach St. Domingo geschickt und Pauline eine Frau von großer Willenskraft und werth Napoleons Schwester zu sein, begleitete ihn in diesem gefährlichen Unternehmen. Auch Toussaints persönliche Feinde blieben nicht dabei, sondern bewilligten sich, der Expedition sich anzuschließen, Ackambear den wir bereits kennen, hatte ein Commando unter Leclere und die Mulatten Rigard u. Petion folgten als freiwillige.

Am 29. Januar 1802 erschien die Flotte auf der Höhe von St. Domingo. „Wir sind verloren“ rief Toussaint aus, als er die Schiffe sich der Küste nähern sah, „dort kommt ganz Frankreich nach St. Domingo.“ Leclere theilte die Arme in vier Colonnen. General Kerverau nahm sofort Besitz von der Stadt St. Domingo. General Ackambear hatte Befehl mit einem anderen Corps das Fort Dauphin zu besetzen, General Boudet marschirte mit dem dritten nach Port au Prince, und Leclere mit dem Rest der Arme nach Cape Francois.

Die Franzosen führten überall ihre Landung aus und ihre Anstrengungen hatten im Anfang den gewöhnlichen Erfolg. Als Ackambear Division landete, kam dieselbe sofort zum Gesichts

mit einer Abtheilung Neger. Das Resultat des Kampfes, war, wie man erwarten konnte ein unglückliches für die Schwarzen, die nach großem Verlust die Flucht ergriffen.

Leclere entsandte an Christoph, einem Neger der in Cape Francois commandirte, eine Aufforderung, die Waffen zu strecken. Christoph wollte jeder entscheidenden Antwort ausweichen, und erwiderte, daß er erst an Toussaint seinen Chef rapportiren wolle, dem allein er verantwortlich sei. Die Franzosen leben in der Antwort nur Verzögerung und machen Anstalten zum Angriff und Christoph von der Unhaltbarkeit der Position überzeugt, läßt die schöne Stadt in Flammen aufgehen und zieht sich in der Nacht mit seinen Truppen in die Berge zurück. Die Leidenschaft war wieder entzündet, der Rachen-Krieg hatte in allem Ernst begonnen und 2,000 unglückliche Weiber wurden von diesem Ungeheuer als Geißeln mit fortgeschleppt, von denen mehr denn drei Viertel theils auf diesem Zuge theils später ums Leben kamen.

Die Franzosen waren gelandet, aber der Zweck der Invasion war bei weitem noch nicht erreicht. Leclere fand keine blühende Stadt, bewohnt von französischen Colonisten. Cape Francois war ein Trümmer und Afschandenbau, seine Bewohner ermordet, geflohen, oder in Gefangenhaft geschleppt. Toussaint hatte sich mit seinen Schwarzen ins Innere der Insel zurückgezogen. Die Berge boten ihm Versteckungen nach hinter denen er jedem Angriff spotten konnte und beide Parteien machten ausgedehnte Vorbereitungen für den unausbleiblichen Entscheidungskampf.

Vorher wollte man von französischer Seite den Versuch der Ausgleichung machen. Eine Proclamation des ersten Consul's wurde bekannt gemacht, welche auf ewig die Gleichheit der Rassen gesetzlich feststellte. Das Auge Gottes und die Republik Frankreich kennen keinen Unterschied. Frankreich, das nunmehr mit der ganzen Welt den ewigen Frieden geschlossen, habe seine Schiffe entsandt, um auf St. Domingo die wahre bürgerliche Freiheit zu etablieren, daß aber wer, welcher den Horn der mächtigen Republik auf sich laden sollte, von ihr wie trocknes Fuderholz vom Feuer, verschlungen werden würde.

Die Proclamation machte auf die Schwarzen wenig Eindruck, und wo diese vor den anrückenden Truppen nicht entfliehen konnten hielten sie sich schon zurück. Der nächste Schritt zur Unterhandlung war die Eröffnung von Unterhandlungen mit Toussaint. Wir wissen, daß Toussaint zwei seiner Söhne Jac und Placide zum Zweck der Erziehung nach Paris geschickt hatte. Dort hatte man sie unter die Obhut eines Herrn Cozon gestellt. Auf Befehl des ersten Consul's hatten Toussaint's Söhne, in Begleitung dieses ihres Hofmeisters, sich der Expedition angeschlossen und hoffte man durch dieselben auf den Entschluß des alten Negerhaupteils wirken zu können. Napoleon hatte die beiden Leute zu sich in die Tuilleries befohlen und sie dort sehr anständig empfangen. „Euer Vater“ sagte er zu ihnen, „ist ein großer Mann, der Frankreich bedeutende Dienste geleistet hat, sagt ihm nur, ich hätte es Euch gesagt, daß ich ihm er solle nicht glauben, daß ich feindliche Absichten gegen ihn und St. Domingo hätte. Die Truppen die ich dort hinschickte, sind nicht dazu bestimmt, gegen die einigeborenen Truppen zu kämpfen, sondern sollen nur als deren Verstärkung dienen. Der Mann der sie anführt ist mein Schwager.“ Er fragte sie alddann über ihre Studien, und welche Fortschritte sie in der Mathematik gemacht, entließ sie alddann beschenkt und entzückt von der Unterhaltung mit dem Vatersbrüder Frankreichs.

Nach der Landung bei Cape Francois entsandte Leclere seinen Cozon, den Hofmeister der jungen Toussaints, mit seinen beiden Jünglingen nach dem Dorfe Hennerie, wo wie er hörte, daß Toussaint sich damals aufhielt. Isaac, einer der Söhne, hat eine Beschreibung des Wiederlebens mit seinem Vater überliefert. Er sagte, wie er mit seinem Bruder in Gesellschaft von Cozon nach Hennerie gereist sei, daß die Neger sie überall mit großem Begeisterung empfingen. In Hennerie angekommen sei Toussaint abwesend gewesen, und sie hätten den ersten Abend bei ihrer Mutter und den Geschwistern zugebracht. Am nächsten Morgen sei Toussaint erschienen und sie hätten sich ihm in die Arme geworfen. Cozon habe ihm den Brief des ersten Consul's überreicht, den er auf der Stelle erbrochen und gelesen hätte. Der Brief war ein künstliches Gemisch von Schmeichelei und Drohung. Wenn die französische Fregate noch auf St. Domingo weilt, so ist das Vaterland nur Dir und Deinen braven Schwarzen dafür verpflichtet. Deine Fähigkeit und die Gemüth der Umstände haben Dich an die Spitze der Staatsgeschäfte auf der Insel berufen. Du hast den Glauben der Bürgerkriegs ein Ende gemacht, Religion und bürgerliche Ordnung wieder zum Ansehen verholten. Die Constitution die Du Deinem Volke gegeben hast, enthält manche ausgezeichnete Dinge, aber, und nun folgen die Passagen in denen er ihm darthut, daß dieselben St. Domingo mit dem Mutterlande Frankreich nur durch einen Faden von Spinnweben verbunden würde. Nachdem Toussaint den Brief gelesen, sagte er zu Herrn Cozon gewandt: „Wem soll ich glauben? Des ersten Consul's Worten oder des General Leclere's Handlungen?“ Cozon ließ die Gelegenheit nicht unbenutzt vorbeiziehen, um durch seine Jünglinge auf die Gefühle des Vaters zu wirken, aber Toussaint machte diesem Versuche bald ein Ende und als er bald darauf sein Pferd bestieg sagte er ihm, er möge seine Söhne in Gottes Namen wieder ins französische Lager zurückführen und ritt von dannen.

Die Correspondenz welche Leclere mit Toussaint führte, schien zu seinem Resultat zu führen und der Krieg nahm bald darauf in allem Ernst seinen Anfang. Toussaint und Christoph wurden vorgefesselt und bald darauf hörte man in den Bergen den Wiederball der Kanonen und des Kleingewehrfeuers. Ein Gesetzt folgte dem andern mit abwechselndem Erfolg. Das bergige Terrain im Innern der Insel stellte dem Vorrücken der Franzosen die größten Schwierigkeiten entgegen. Leclere, dieser erfahrene General sagt, daß selbst die Alpen keine größeren Schwierigkeiten darbieten könnten, wie die Berge St. Domingos. Im Ganzen genommen blieb indeß der Vortheil auf Seite der Franzosen und die Neger sahen sich gezwungen, sich in ihre Hauptvertheidigungsposten zurückzuziehen. Dieser Erfolg war aber nicht allein auf Rechnung der französischen Waffen zu schreiben, obgleich hier wie überall die Franzosen an Muth und Ausdauer nicht zu übertreffen waren. Lecleres Proclamationen waren verlockend. Wenn die Franzosen sie in ihren Rechten lassen wollten, wenn sie seine Männer bleiben konnten, was konnte es den Negern dann schaden, wenn die Insel auch von Frankreich aus regiert werden würde, dieses war der Gang der Gedanken von vielen Anhängern Toussaints, und in Folge dessen gingen Tausende seiner Anhänger und mit ihnen seine besten Führer zu den Franzosen über. Verlassen von so vielen seiner Leute, von seinen besten Offizieren u. von der großen Masse der Neger Bevölkerung, hielt Toussaint nur noch mit Mühe gegen den mächtigen Feind Stand. Desfalls wurde in einer der Beschlüssen, Fort de Crete a Pierrot von Leclere mit einer starken Arme eingeschlossen und belagert, und nachdem er den Franzosen einen Verlust

von 3,000 Mann beigebracht hatte, sah er die Unhaltbarkeit des Postens ein. Er machte einen Ausfall und bewerkstelligte einen glücklichen Rückzug indem er sich mit Muth durch die Linie der Belagerung durchschlug.

Aber der Verlust des Fort de Crete a Pierrot sollte für das Schicksal des Krieges von Entscheidung sein. Leclere hielt den Feldzug für entschieden und beendete. Er verließ den Weg der Klugheit und Mäßigung, ließ manchen Neger maffakiren und proklamirte eine Oeder der zufolge ein Arbeitssystem eingeführt werden sollte, welches den Negern durchaus nicht zusagte. Die Folgen des übereilten Schritts konnten nicht ausbleiben. Die Neger desertirten von den Franzosen in Massen und in kurzer Zeit stand Toussaint wieder an der Spitze einer starken Arme und in seinem alten Einflusse, Leclere hatte alle Ursache zu fürchten, daß die Früchte der blutigen Arbeit verloren gehen würden und daß er das Unternehmen von vorne an wieder beginnen müsse. Obgleich bedeutende Verstärkungen von Frankreich die Insel erreicht hatten, so hielt er es doch unter diesen misslichen Umständen für nöthig, zu seiner früheren Vertheidigungspolitik zurückzukehren. Das tropische Klima hatte schon furchtbar unter den unaccustomeden französischen Truppen aufgeräumt und die neue Art des Dienstes in vielen Fällen große Unzufriedenheit unter den Truppen erzeugt, die nur durch die Strenge der Disciplin unterdrückt werden konnte.

Am 25. April 1802 wurde eine neue Proclamation veröffentlicht, die der frühere Order direct widersprach und die nicht nur die Gleichheit der Rassen bestätigte, sondern den Negern den vollen Genuß der französischen Bürgerrechte in Aussicht stellte. Die Neger nahmen auch diese Oeder in gutem Glauben auf und verließen Toussaint zum zweitenmal. Christoph der nunmehr an allem Erfolg gegen die Franzosen verzweifelte, beistellte sich mit Leclere in Unterhandlungen zu treten, und sicherte sich dadurch günstige Bedingungen. Daffalines und Paul L'Overture Toussaint's Bruder folgten seinem Beispiel, und Toussaint nunmehr sich selbst überlassen, war gezwungen solche Bedingungen übergeben anzunehmen, die Christoph für die Franzosen für ihn zu erbalten. Am 1. Mai desselben Jahres wurde von Toussaint L'Overture auf der einen und Leclere auf der andern Seite ein Friedensvertrag zum Abschluß gebracht in Folge dessen Toussaint die Regierung der Insel auch ferner in seiner Hand behalten sollte und wonach seine Stellung und Rang in der Arme beibehalten. Leclere behielt sich nur vor als Deputirter Frankreichs die Colonie zu überwachen und um sich im Vertrauen der schwarzen Colonisten zu befähigen, bevor er bei Gelegenheit der Friedensschlichtung die Freiheiten des Volkes von St. Domingo zu respectiren. Dem Anscheine nach war also dieser fürchterliche Krieg glücklich beendet. Weiße und Neger standen sich nicht mehr als Feinde gegenüber. Alles hoffte auf das baldige Wieder-aufblühen der schönen Insel, selbst Toussaints Ehrgeiz sollte der neuen Ordnung nicht im Wege stehen, denn er hatte vorgezogen sich freiwillig auf eine seiner Landgüter bei Bonnaves zurückzuziehen um dort im Schooß der Familie sein künftiges Glück zu suchen.

Ob dieser Entschluß ein freiwilliger war, oder nur scheinen sollte, ist schwer zu sagen. Bei den widersprechenden Nachrichten die uns von den Schriftstellern der damaligen Zeit übermaht worden sind, und die über diesen Punkt keine Thatsachen melden, sondern nur ihre Meinung abgeben, die in den meisten Fällen den Interessen der Partei oder Nationalität angepaßt werden mußte, bleibt auch den späteren Generationen nur übrig, Schlüsse aus den aufgeführten Thatsachen zu ziehen, und wenn wir uns die Verantwortlichkeit Toussaints vorstellen, seine Energie, seine Kraft

losigkeit, das in ihm lebende Bewußtsein, der Befreier und Reformator seines Volkes zu sein, dazu sein gegrünetes Mißtrauen in die Redlichkeit der ihm entfremdeten Franzosen, so liegt nichts näher als die Vermuthung, daß er diesen Rückzug nur des Scheinens halber machte, und von seiner Pflanzung aus die Zeit des Handelns abwarten wollte.

Die Franzosen beschuldigten ihn mit den Engländern Intriguen angeknüpft zu haben. Gering, im französischen Hauptquartier wurde der Entschluß gefaßt Toussaint zu bestrafen.

Die Feinde Napoleons, die nie eine Gelegenheit vorüber gehen ließen, das Andenken dieses großen Mannes in den Staub zu ziehen, behaupteten, daß man nach des ersten Consul's Instruktion gehandelt habe, und damit der Grund nicht fehlen möge, so sagte man, der Schritt sei gerhan, um das Verlangen nach Unabhängigkeit auf der Insel mit Toussaint im Reime zu zerstören. Es ist wahr, daß die Expedition für Frankreich bis jetzt nur bittere Früchte getragen hatte. Das gelbe Fieber hatte Tausende der besten Soldaten hingerafft. Man veranschlagt die Verluste der Franzosen, verursacht durch diese Pest wie durch das Schwert der Feinde, auf nicht weniger denn 30,000 unter denen 1500 Offiziere 14 Generale und etwa 7000 Medicinal Beamte auf Hayti ihr Grab fanden.

Toussaint wurde auf seinem Landgute in Bonnaves verbannt. Zwei seiner Generale, die sich der Polizei widersetzen, erschossen und er selbst mit seiner Familie am 1. Mai nach dem Fort de Crete a Pierrot gebracht, welches sofort mit dem Gefangen nach Frankreich abgefahrt. Nach einer kurzen Fahrt von fünfzig Tagen lief der Hero in West ind und Toussaint wurde auf die Anlage von Fortverrat von seiner Familie getrennt welche zeitweise in Bonnaves sich niederließ. Toussaint kam auf die Insel Jaur, welche man im östlichen Frankreich am Fuße der Jura-Berge zu suchen hat. Der Wechsel des Klimas von seiner tropischen Insel nach der rauhen Gebirgsgegend konnte nur zerstörend auf seine Gesundheit wirken. Die Haft war streng, selbst der ihn begleitende Diener wurde ihm nach einigen Monaten entzogen. Elend und Heißhunger übermächtig ihn, schlechte Behandlung that das übrige, und so wurde er am 27. April 1803 nach einer zehnonnthaligen Haft in seiner Zelle todt gefunden.

Auch über seine Todesart circuliren unheimliche Gerüchte, es verlautete Napoleon habe ihn heimlich vergiften lassen. Eine andere Lesart ist die, daß er an Mangel an Pflege und an Entziehung des Kaffees, welcher ihm ein Bedürfnis war, gestorben sei.

Die unparteiische Geschichte hat Napoleon längt gerichtet. Der Wort Pöbelgrus und der des Herzogs von Englien sind seit Jahrzehnten erklärt, und obgleich eine gewisse Schichte des Volkes aller Länder, Amerika nicht ausgenommen, den Mächtigen in Meinungen so abgeneigt ist, als es sich ihnen Thaten dienlich zeigt, und man in Frankreich damals von stummen Dienern des ersten Consul's, als dessen willige Werkzeuge bei diesem Drama sprach, so ist doch anzunehmen, daß der Tod Toussaint's ein natürliches war.

(Fortf. folgt.)

Der radikale Puritanismus fängt bereits an, aggressiv gegen die Eingewanderten vorzugehen. Der radikale Abley von Ohio, der von den deutschen Radikalen wegen seines Ur-Radikalismus so gepriesene Abley, hat ein Amendement zur Bundesverfassung beantragt, wonach kein im Ausland Geborener naturalisirt werden und stimm-berechtigt sein soll, ehe er ein glückliches Leben und schreiben kann. Dieser Antrag bewogt zunächst die Anbahnung der Regulirung des

(Siehe letzte Seite.)

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunfelder Zeitung	
in vierteljährlicher Vorausbezahlung	\$ 0.75
in halbjährlicher " "	\$ 1.50
in jährlicher " "	\$ 3.00
in Spalte oder das Equivalent in Current.	
Einmalige Anzeigen unter 5 Zeilen	\$ 0.50
" " " " " " " " " "	\$ 1.00
" " " " " " " " " "	\$ 2.00

und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet die Hälfte der ersten Insertion, Anzeigen auf längere Zeit, verhältnismäßig billiger.

Die neue unumschränkte Regierung. Theoretisch haben wir noch dieselbe Regierungsform, wie sie nach dem Revolutionskriege errichtet worden war und welche die Unabhängigkeit von dreizehn souveränen Staaten sicherte. Mit Ausnahme des Amendments, welches die Sklaverei abgeschafft, haben wir augenscheinlich noch dieselbe noble Constitution, welche von den reinsten und weisesten Männern gemacht worden war, welche die Welt jemals gekannt hat und welche von diesen Staaten als eine National Union zu ihrem Frieden, Schutz und allgemeiner Wohlfahrt angenommen wurde. Man glaubte, daß diese Constitution und Form der Regierung, die durch sie eingeführt war die Rechte aller Staaten, aus welchen die Union zusammengesetzt war, sowie die Rechte aller Individuen in diesen Staaten, hinlänglich sicherten. Die Gewalten unserer alten Regierung waren an drei verschiedene Departemente übertragen, an das ausführende, das gesetzgebende und das richterliche. Es war dabei beabsichtigt, daß jedes Departement jedem der anderen das Gleichgewicht halten und verhindern sollte, daß Unrecht geschehe, damit die politische Freiheit erhalten werde. Die übertragenen Gewalten wurden deutlich ausgeprägt und es war ausdrücklich erklärt, daß die Gewalten, die nicht übertragen waren, den Staaten und dem Volke vorbehalten seien. Wir wollen indessen jetzt nicht auf Einzelheiten eingehen. Die meisten Bürger haben die Constitution gelesen, oder sollten sie gelesen haben. Sie ist so deutlich in englischer Sprache geschrieben, als dies möglich war und für viele Jahre, so lange die Worte des Volkes ehrlich und tugendhaft blieben, hat die Constitution ihre guten Wirkungen und die Republik geteilt und wurde mächtig und wurde von Allen in der ganzen Welt, welche politische Freiheit liebten, bewundert. Aber obwohl die Constitution auf dem Papiere und im Druck noch dieselbe ist — so ist sie in der That ein tochter Buchstabe und die ganze Form unserer Regierung ist verändert und eine andere eingeführt worden. Ein Departement der von unseren Vätern eingefestigten Regierung hat sich die Gewalten aller Departemente angeeignet u. herrscht jetzt ohne Gegengewicht oder Schranke.

Der Congress, welcher seine Macht allein von der Constitution ableitet, hat im Angesichte seines Schöpfers das aufwändige und das richterliche Departement unter seine Hüfte getreten und führt mit Hilfe der Militärmacht des Landes eine unumschränkte Herrschaft. Der Congress beansprucht alle Gewalten und übt sie in Wirklichkeit, ohne irgend eine Beschränkung aus: er macht Staaten und vernichtet Staaten, er setzt Befehlshaber ein, controliert die Ernennungen der Executive, verläßt gerichtliche Entscheidungen, führt die Militärmacht über die Civildivision, kurzum der Congress kümmert sich nicht um Vorbergehendes, noch um irgend eine Schranke, noch um die Ausübung der Gerechtigkeit, noch um das Ansehen für Gewand, sondern ist einzig durch seine Leidenschaften, seine Vorurtheile und sein Selbstinteresse beeinflusst. Er thut, was ihm beliebt. Dies ist unsere Regierung. Es wird uns gesagt, daß wir mit ihr zufrieden sein sollen, ja noch mehr, daß es nicht hinreichend ist, daß wir uns dieser Regierung unterwerfen, daß wir sie auch lieben sollen. Wir unterwerfen uns ihr, aber aber wir können sie nicht lieben. Wir sind loyal gegen die Regierung, welche durch die Constitution gemacht worden ist, aber wir sind nicht loyal gegen eine Faction, die sich um die Constitution nicht kümmert und die sich besreht uns ohne die Constitution zu regieren. Wir wünschen, daß diese Zustände friedlich abgeschafft werden und daß die alte Union mit der alten Form der Regierung unter der Constitution wieder hergestellt wird.

(State Gazette.)

**Fabriken.**

Die Erfahrung hat es bewiesen, daß schwere Baumwolle und Wolle in Texas verfertigt werden und auf dem Weltmarkt vortheilhafter verkauft werden können, als die Fabrikate nördlicher Manu-

facturen. Die Kosten der Rohstoffe betragen auf den Mühlen in Massachusetts 6 Cents mehr auf das Pfund als in Texas. Dies macht etwas mehr als 3 Cents auf die Yard oder 18 Cents für den Verkauf im Großen von Donaburgs. Der Lebensunterhalt für Arbeiter kostet hier weniger, als in Neuengland. Rindfleisch ist hier häufig für 3 bis zu 6 Cents, während es dort selten ist und 20 Cents kostet. In kurzer Zeit wird es ebenfalls weniger kosten, die Arbeiter zu heizen und es ist deshalb keine Ursache vorhanden weshalb ihr Lohn hier höher sein sollte, als in Neuengland. In Wirklichkeit glauben wir, daß die Curlea Mills (in Houston) ihre Fabrikate für einen Arbeitspreis herstellen, welcher sich nicht merklich von dem nördlichen unterscheidet.

Daß wir mit dem Norden vortheilhaft concurriren können, das wird durch die Thatfachen bewiesen, daß für den Neu-Orleanser Markt sowohl von der Curlea wie von der Concordia Fabrik bedeutende Aufträge für Neu-Orleans gemacht worden und daß große Ladungen von den in dem hiesigen Fachhause fabricirten Stoffen zur See nach New-York verschifft worden sind. Diese Thatfachen zeigen, daß ein neuer Wendepunkt in unseren Verhältnissen eingetreten ist und daß, sobald die Umtriebe der Radikalen einmal zum Stillstand gekommen sind, bedeutendes Capital in südlichen Fabriken angelegt werden wird. (Houston Tel.)

Washington 12. Aug. Um 10 Uhr heute Morgen sandte der Präsident eine Mitteilung an Stanton, durch welche er ihn seines Amtes als Kriegsminister entsetzt und ihn anweist die Klause und Bücher an General Grant abzugeben, ferner, daß Gen. Grant ermächtigt worden sei ad interim als Kriegsminister zu fungiren. In derselben Stunde wurden an Gen. Grant die Vollmacht gefendet, als Kriegsminister ad interim zu handeln und er wurde angewiesen, sogleich in sein Amt einzutreten. Am Nachmittag erhielt der Präsident eine Note von Stanton, in welcher dieser ihm das Recht abspach, nach der Constitution und den Gesetzen ihn zu suspendiren, ohne die Zustimmung des Senates, oder einer gesetzlichen Ursache, da aber der commandirende General der V. St. Armeen ihm angezeigt habe, daß er die Ernennung zum Kriegsminister angenommen habe, so blieb ihm keine andere Wahl, als der härteren Gewalt nachzugeben.

Gen. Grant hat Amt in sein Kriegsdep. angenommen und wird heute der Cabinet-Sitzung beimohnen, um über einige Fragen zu beraten, die mit dem neuen von Russland erworbenen Territorium in Verbindung stehen.

Es wird ferner für gewiß berichtet, daß Holt seines Amtes als Chef der militärischen Justiz entsetzt werden wird.

Es scheint beinahe, als ob der Präsident jetzt entschlossen sei, seine Ansichten durchzusetzen. Es ist vor heute Abend noch nicht möglich vorauszusagen, welches der nächste Schritt des Präsidenten sein wird. In den politischen Circeln herrscht außerordentliche Aufregung. Man glaubt nicht, daß noch ferner Veränderungen in den Cabinet stattfinden werden.

Nichmond 12. Aug. Gen. Schofield hat heute eine Order erlassen, aus welcher wir folgenden Auszug machen:

Militärische Comissionen werden daran erinnert, daß sie bei der Ausübung ihrer Amtspflichten sich durch die Gesetze von Virginia leiten lassen, soweit diese mit den Gesetzen der V. St. nicht in Widerspruch sind mit den Oibern, die von diesem Hauptquartiere ausgehen, und daß sie keine Civilbeamten obliegen, außer in Nothfällen. In solchen Fällen sollte genau berichtet werden, was die Beamten gethan, oder nicht gethan haben, damit der Commandirende General sie wegen Vernachlässigung ihrer Pflicht zur Rechenschaft ziehen kann.

In dem Prozesse von William James, Collector der Internal Revenue für diesen District wurden zwei Anklage von der V. St. Court niedergeschlagen. Jetzt wird James proceßirt, weil er unter der Anklage steht, von einem Brauntweinbrenner, mit \$1000 bestochen worden zu sein.

Wendell Phillips von Massachusetts (weiß) und John M. Langston von Ohio (farbig) sind auf einem der radikalen Tictets für Präsident und Vizepräsident.

U. P. Suvoong, ein geborener Chinese, Student in dem Kenyon (Ohio) College hat für seine Fortschritte in dem griechischen Testamente einen Preis erhalten.

Die „Temperenz-Plattform“ zu Des Moines, Iowa, giebt folgende Erklärung ab:

„Die überwiegende Majorität der republikanischen Partei besteht aus Temperenzleuten.“

Sollte diese Partei bis jetzt ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sein, so liegt die Schuld daher an den Temperenzleuten.

Die republikanische Partei ist für das Prohibitionsgep. Sie schweigt gegenwärtig bloß deshalb, weil die Temperenzler, die in Markt und Wein sind, nicht gewollt haben, daß sie rede.“

Die von der republikanischen Partei aufgestellten Candidaten sind aber Männer, auf die man sich verlassen kann, und die sich in der Hauptfrage einig sind.

Omaha 2. August. Briefe von Fort Lyon berichten, daß die Befragung von Dr. Harter von der Cholera dahinsührt, 12 Todesfälle haben bereits stattgefunden, und Dr. Magill und dessen Frau befanden sich unter den Opfern. 36 neue Anfälle werden berichtet.

St. Louis, 31. Juli. Depeschen dem Westen sagen, daß am Sonnabend in Fort Harter 6 Cholerafälle stattfanden und daß 2 davon mit dem Tode endigten. Unter den Kansas Volontären in Fort Larned haben sich 16 Fälle ereignet. Die Krankheit hat ebenfalls unter den Truppen, welche die Eisenbahn oberhalb Fort Harter besetzen, ihre Erscheinung gemacht und mehrere Todesfälle haben sich unter denselben ereignet.

Schöne Entwicklung einer „großen moralischen Idee.“ — Der Sohn eines radikalen Senators in Washington stahl den Trauring seiner Mutter, während dieselbe, im Bade war verkauft den Ring für \$14, vergeldete das Geld in einem Bordellhaus, wurde wegen Raubhörung von der Polizei verhaftet, und wieder freigegeben, nachdem sein Vater \$20 bezahlt hatte.

Washington 9. Aug. Stanton war heute nicht in dem Meeting des Cabinets gegenwärtig.

Washington 10. Aug. Es wird berichtet, daß das Cabinet darin übereinstimmt daß der Präsident unter der ersten Section „Tenture Office Bill“ Stanton absetzen kann und nach der zweiten Section ihn suspendiren kann.

In Michigan wird es den Indianern erlaubt zu stimmen. In Arizona werden von V. St. Soldaten gefangene Indianer Kinder verkauft. Auch an die Pima und Maricopa Indianer wurden solche Kinder verkauft und diese Stämme verkaufen sie nachher wieder an die Weiße. Es sollen erwachsene Apache Frauen an die Pimas und Maricobas verkauft worden sein, welche sie schlachteten. Gov. Mc Cormick von Arizona hat deshalb einen Bericht an den dort commandirenden General Mc Dowell gemacht und der General bat den in Districten und auf Posten commandiren Officiren anzuweisen, sogleich über diesen Gegenstand zu berichten.

Der Präsident läßt als Geschenk für den Tepon von Japan eine kostbare goldene mit Edelsteinen besetzte Uhr verfertigen.

Eine interessante Correspondenz: Folgende zwei kleinen Schreiben liefern einen schlagenden Commentar zu unseren jetzigen politischen Lage. Unter welcher Art von Regierung leben wir? Der constitutionelle Oberbefehlshaber der Armee wird ohne Anklage und ohne Proceß an die Seite gesetzt. Sein Kriegsminister bietet ihm nicht nur Trost, sondern fügt seiner Insubordination auch noch Beleidigung bei. Wie lange können diese sonderbaren Zustände noch dauern? Vor wenigen Jahren würde es noch unmöglich geschienen haben, daß das Volk der V. St. es in so kurzer Zeit zugeben würde, daß seine Constitution mit Füßen getreten wird und daß man sich dessen noch rühmt. (Washington 3. August.)

Mein Herr — Offentliche Rücksichten von großer Bedeutung zwingen mich, Ihnen anzugeigen, daß Ihre Abdenkung als Kriegsminister angenommen werden wird. Achtungsvoll Andrew Johnson An. Hon. E. M. Stanton, Königminister.

„Kriegs-Departement 5. August.“

Mein Herr — Ihre Note von diesem Datum habe ich erhalten, in welcher gesagt ist, daß meine Abdenkung als Kriegsminister angenommen werden wird. In Erwiederung habe ich die Ehre zu sagen, daß allein nur diese öffentlichen Rücksichten von großer Bedeutung mich bewegen haben an der Spitze dieses Departements zu verbleiben und mich nicht von dem Amte eines Kriegsministers zurückziehen, bevor der nächste Congress zusammentritt.

Washington 10. August. Die demokratische Profection, welche von der Errichtung einer Flaggentanze zurückkam, wurde von einer Menge beschossen und 1 davon getödtet. Gen. Sidel's schrieb neulich an seine Herrn und Weiser und empfahl ihnen an, etwas liberaler und großmüthiger zu sein und das Gesetz so zu modificiren, daß er auch gewisse Aebteln, anstellen könne da er unter den Republikanern nicht die Männer finden könne, die für solche Aemter die Fähigkeiten besitzen. — Das Amnitionsgeheim welches hierdurch der radikalen Partei ausgehellt wird, zeigt, von welchem Stoff im Allgemeinen dieselbe zusammengesetzt ist.

In Houston hat der militärische Major Horton mehr als zwanzig weiße Bürger, welche im Auslande geboren sind, aus Aemtern entsetzt, um Neger in dieselben einzusetzen. Der Neger wird dem im Auslande geborenen vorgezogen, weder Deutsche noch Irländer können mit den Negern in die Schranken treten. Der Radikalismus hat seine Hoffnung auf die drei Millionen Neger gestellt und er muß denselben eine Belohnung geben. Der Mayor Horton bietet ihnen Aemter an in Mobile und der Senator Sumner bietet ihnen einen Sitz im Senate an. — Hat irgend ein Neger, oder ein Senator der Radikalen diese Aemter einem Deutschen oder einem Irlander angeboten?

Der Bostoner Stadtrath hat nach länger Erwägung das Verbot und Offenhaltung der städtischen Bibliotheken an Sonntagen verboten. Wozu überhaupt Bibliotheken? Als der Kaiser Omar nach Alexandria kam, gab er Befehl, die dortige weltberühmte Bibliothek zu verbrennen, „denn“, sagte er, „entweder steht in den Büchern nur dasfelte, was im Koran steht — und dann sind sie überflüssig oder es steht etwas Anders darin — dann sind sie schädlich.“

New York, 6. August. Eine Special-Depesche des Herald meldet: Es erhellt, daß der Präsident schon seit einem Jahre von Tag und von Monat zu Monat eine Resignation Stanton's erwartete und zuletzt, als dieser hartnäckig blieb, ein Schreiben entwarf, worin er denselben zur Resignation aufforderte. Dies Schreiben war jedoch eine Zeit lang zurückgehalten, weil der Bruch zwischen beiden sich täglich erweiterte und ihre Feindseligkeit gegen einander so entliehen ward, daß man annehmen mußte, Stanton werde endlich doch um seine Resignation einkommen. Doch er that, als ob gar nichts vorgefallen wäre, so daß der Präsident diesen Morgen jenes erwandte Schreiben Hrn. Stanton doch zusandte. Sollte Stanton sich weigern, so wird der Präsident es über sich nehmen, ihn abzuführen, was er trotz der Amtsdauer-Bill kann. Die Bill nimmt ihm nicht die Gewalt, Stanton abzuführen, da dieser von Lincoln und nicht von Johnson angeführt worden ist. Der erste Abschnitt der Bill lautet:

„Mit dem Vorbehalt, daß Exteräre des Staates, des Schatzpamts des Kriegs, der Marine, des Innern so wie der Generalpostmeister und der Generalanwalt ihre betrefenden Aemter während der Amtszeit des Präsidenten, von welchem sie ernannt worden sind, und noch einen Monat länger beibehalten sollen, der Zustimmung mit dem Verzicht und der Zustimmung des Senats unterworfen sind.“

Texas. Houston, 15. Aug. Einige Fälle des gelben Fiebers, welche von Galveston eingeschleppt wurden, sind ohne Zweifel hier vorgekommen. [Tel.]

Da das gegenwärtige Hospital zu klein ist, so soll ein eigenes Fieber-Hospital hier errichtet werden.

Galveston, 13. Aug. 28 Todesfälle durch gelbes Fieber sind gestern berichtet. — Die Anzahl der Kranken ist fortwährend im Zunehmen, aber man glaubt, daß die Krankheit jetzt ihre höchste Höhe erreicht hat.

Eine Betrügerin ging in der Stadt umher und bettete für eine Familie, deren Mitglieder alle krank seien, und ließ sie sich Geld für Begräbnisstellen geben, indem sie sagte ein Kind ihres Nachbarn sei gestorben und könne nicht beerdigt werden.

In Houston hat Jemand spottvoller Weise die Nachricht unter den Farbigen verbreitet, daß sie bei dem letzten Samstag beabsichtigten Eisenbahnmeeting mit ihren Registrationspapieren gegenwärtig sein müßten.

Galveston, 17. August. Die Epidemie war gestern merklich im Zunehmen. Eine große Anzahl Fälle wurden in jeder Ward berichtet.

Der Bastrop Advortiser sagt: „In Anbetracht der Weise, in welcher die „Autoritäten“ Anordnungen für das Registrations treffen, werden zwei Drittel der Bürger vom Stimmrechte ausgeschlossen. — Wäre es da nicht besser für das Land und würde es nicht ein Ersparniß von mehreren Millionen für den Schatz sein, wenn der militärische General Dictator seine Untergebenen in den 5 Districten instruirte, daß sie alle Staats- und National-Beamte auf Lebenszeit ernannten, daß sie alle Territorialregierungen durch General- und spezielle Order beverrichteten, anstatt daß Gesetze gemacht werden und daß diese unnötigen und verhassten Versammlungen stattfinden, welche Legislaturen und Assembly's genannt werden? Die letzten Wahlen in Tennessee zeigen an, daß ein solcher Antrag sich ganz besonderer Gunst zu erfreuen haben würde und uns selbst kommt es so vor, daß unter jetzigen Umständen eine Wahl nur eine armenige Farce ist.“

Indianer. Eine Anzahl Handwerker und Hülfsleute wurden am 19. von 250 Indianern an der West Point des Trinity überfallen. Einer der Hülfsleute wurde getödtet und einer der begleitenden Soldaten wird vermisst. Die Indianer nahmen sämtliche Maultiere des Transports, 30 an der Zahl. Am 21. wurden 200 Indianer bei Buffalo Springs in Clay Co. gefangen. Die Hauptursache der Nachricht, daß das Fort niemals gebaut werden würde, wenn ihnen kein Schutz gesendet würde. Während der letzten Woche wurden innerhalb einer Meile von Fort Bellap drei Männer getödtet.

Vom Brazos wird die Clinton 600 Mann Truppen nach N. Orleans bringen, welche ausgemustert werden.

Ueber den Tod des Dr. Parker sagt die Galveston News, konnten wir nicht Näheres bringen, als daß der Doctor unter Aetze war, um nach Vedant ins Gefängnis gebracht zu werden. Die unmittelbare Ursache, weshalb Parker getödtet wurde, wissen wir nicht, aber die Hauptursache war ohne Zweifel sein fortwährendes verrätherisches Benehmen. Dr. Parker war gebildet und benutzte seine Kenntnisse um unter seinen unwissenden Mitbürdern Unzufriedenheit gegen die Unionsfreunde (Radikalen) zu erregen. Der kleine Bande von Patriot in in Prairie Lea hatte er schon viele Unannehmlichkeiten bereitet.

Der S. A. Herald von gestern hat die Nachricht, daß die Krankheit in Victoria nachgelassen ist.

Herr W. W. Menger von San Antonio wird die Pariser Ausstellung besuchen.

Nach den Sterbelisten von Galveston sind in letzter Woche daselbst jeden Tag von 20 bis 39 Personen gestorben. Nord und Süd bei Fort Mason. Auf dem Plage der Frau Martin bei Fort Mason besanden sich zwei junge Deutsche, während Frau Martin abwesend war. Drei Amerikaner kamen an dem Plage an und verlangten ein Nachsehen. Während einer der Deutschen Holz baute wurde er von einem der Amerikaner erschossen und zu gleicher Zeit wurde der im Hause befindliche Deutsche von den beiden anderen Amerikanern ermordet und das im Hause befindliche Geld, \$38, geraubt.

Von dem Corpus Christi Advortiser haben wir ein Extrablättchen vom 14. August erhalten. Nach demselben haben, seit die Epidemie daselbst von Indianola eingeschleppt wurde, 90 Todesfälle stattgefunden. Viele der besten Bürger sind gestorben, unter ihnen befinden sich zwei Aerzte, zwei Apotheker, acht Kaufleute, der im Dienst befindliche Mayor und sechs Maurer etc. In der Todtenliste finden wir ferner eine Mrs. Charles Weidenmüller, eine Mrs. Klein, welche früher in Neu-Braunfels wohnte.

Da es sich herausgestellt hat, daß in fast sämtlichen Klammplätzen von Texas das gelbe Fieber herrscht, so hat Gouverneur Hlanbers eine Proclamation erlassen, welche alle Schiffe von dort einer strengen Quarantäne unterwirft, und einer Person, welche zwischen New-Orleans und Texas in Wirklichkeit gong aufsteht.

Europäisches. Die letzten offiziellen Nachrichten bringen grauenerregende Berichte über die Grausamkeiten, welche die Türken in Creta verüben.

Omer Pascha hat als Wiedervergeltung für die Hinrichtung eines seiner Spione einen katholischen Priester kreuzigen lassen und die Religion in jeder Weise verhöhnt. Zur selben Zeit ließ er eine Hefenböhle, in welche sich eine große Anzahl von griechischen Frauen und Kindern geflüchtet hatten, zumauern und die darin Besindlichen verhungern.

Er erklärt, daß die Christen auf Creta ganz ausgerottet werde.

Als eine Deputation der französischen Emanzipationsgesellschaft und der englischen „Anti-Sklaverei-Gesellschaft“, den Vizekönig von Aegypten während seines Aufenthalts in Paris aufsuchte, um ihm Vorstellungen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtentheils von Europäern, welche sich durch ihre Flaggen darüber zu machen, daß in Aegypten der Sklavenshandel noch getrieben sei, theilte er dieser Deputation mit, daß er schon die energischsten Maßregeln gegen den Sklavenshandel ergriffen habe, daß er aber mit diesen Maßregeln bloß seine eigenen Untertanen erreichen könne, während der Sklavenshandel auf dem Meil größtenthe

Wien, 9. August. Zwischen der österr. Regierung und dem heiligen Stuhle sind lebhaftere Unterhandlungen für Abschließung eines neuen Concordats im Gange.

Am 17. Juli starben 22 Personen an der Cholera in Rom. Man meldet, Franz Joseph habe auf die Nachricht von der Hinrichtung Maximilian's erklärt, daß er nie mehr ein Todesurtheil unterzeichnen würde.

Brüssel, 5. August. Man meldet aus glaubwürdiger Quelle, daß die Stadt Hamburg sich weigere, dem deutschen Zollverein beizutreten. Lüber hat indessen eingewilligt, als Mitglied dieser wichtigen Körperschaft beizutreten.

Paris, 5. August. Die Forderungen Frankreichs und Frankreichs Bürger an Mexico werden von einer Commission genau untersucht, welche kürzlich vom Kaiser Napoleon für diesen Zweck ernannt wurde.

Mexico.

Sales, Antrader, Arrietta, Alcoa, Vater Fischer, Becker und andere sind auf Befehl von Gen. Diaz verhaftet worden. Marquez und Jacuzo sind noch nicht gefunden worden. Am 25. Juni wurden Baron Fentelle und sein Neffe, Herr Trevino, verhaftet; mehr als 500 Personen, meistens Militärs, haben sich beim commandirenden General gemeldet.

Die Kaufleute von Mexico haben dem General Diaz eine Anleihe im Betrag von \$500,000 angeboten (eine sehr euphemistische Rede).

Die Namen der Candidaten für die Präsidentschaft sind veröffentlicht worden; nämlich: für Präsident, Venito Suarez; für Richter des Obergerichtes, S. Verdo de Tejada. (Tejada ist der Staatsminister von Suarez.)

In New Orleans ist eine Depesche des Inhaltes eingetroffen, daß Maximilian's Leiche den österreichischen Behörden ausgeliefert sei. Die mericanische Gesellschaft in Washington hat dem Vernehmen nach Suarez erlucht, die Leiche auszuliefern.

Der Dampfer Virginia brachte Nachrichten aus Mexico bis zum 24. und von Mexico bis zum 28. Juli mit. Die Präsidentschaftswahl geht friedlich vorüber. Die Generale, welche Gegner von Suarez sind, organisiren ihre Truppen in den Gebirgen.

Monterey 31. Juli. Canales laurierte der von Monterey nach Matamoras abgehenden Silberconducta auf. Die Conducta bekam insofern einen Wind und lebte um Hälfte Canales in Conducta wagenommen, so konnte er seinen Anhang so verstärken, daß er innerhalb von 60 Tagen Herr der Stadt Mexico geworden wäre.

(Eingekandt.)

Der Unterzeichnete glaubt sich einer schuldigen Pflicht gegen seine Mitbürger und gegen sich selbst zu verpflichten, wenn er Nachrichten zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Vor nicht langer Zeit kam ein junger Mann aus Victoria hierher und gab vor sich hier als Musiklehrer niederlassen zu wollen. Er nahm Stunden Schüler an, verschwand aber nach kurzer Zeit auf sehr geheimnißvolle Weise. Obgleich ich den jungen Mann, der sich „Sprengler“ nannte nie vorher gekannt und nur zwei oder dreimal gesprochen habe, erhielt ich vor ungefähr vierzehn Tagen einen Brief von demselben, ohne Angabe des Aufenthaltsortes, aber mit der Bemerkung, daß der Schreiber in Kurzem in Braunschweig sein würde, um Alles in Ordnung zu bringen, was ich einstellweilen bekannt machen sollte.

So sehr mich dieser Brief überraschte, überraschte mich ungleich mehr ein anderer von ihm, den ich in vorheriger Woche erhielt, worin er ziemlich dasselbe schreibt, aber anstatt Fr. Sprengler — Gustav Hübler aus La Grange unterzeichnet. Er scheint das Gebirge zu bereisen und erzählt den gutmüthigen Farmern, daß er Lehrer an der La Grange Academy, Freunde in Friederichsburg besuchen wollte, von vier Indianern seines Herdes beraubt worden sei und deshalb zu Fuß gehen müsse. Willäufig erwähnt er denn immer, daß er mein Freund sei und mit mir studirt habe. Dieses Alles und die Furcht, daß gutmüthige Menschen einem Abenteuer zum Opfer werden könnten, veranlaßt mich öffentlich zu erklären, daß ich den Musiklehrer Sprengler aus Victoria, alias Gustav Hübler aus La Grange nie vorher kannte, ihn aber jetzt als einen Mann kennen gelernt habe, der unter verschiedenen Namen reist und die Absicht zu haben scheint das Vertrauen gaffelter Menschen zu mißbrauchen.

Vocales.

Das letzte Sonntag Stadthabende Genere und Lustspiel zum Besten der Freitragab-Stiftung hatte sich keines so reichlichen Besuches zu erfreuen, als wir wohl gewünscht hätten. Wie wir hören soll der Ertrag ungefähr nur \$70 betragen. Was Musik und Spiel betrifft, so müssen wir dieselben, für die würdige Abendunterhaltung eines gebildeten Publikums erklären, und es wäre nur zu wünschen, daß Vergleichen häufiger in unserer Stadt stattfände.

Registriert wurden bis jetzt 657, 93 davon sind farbige 87 wurden verworfen.

Den zweiten September wird die diesige District Court ihren Anfang nehmen.

Wie wir hören ist der Werkmeister für die hier zu errichtende Wollfabrik hier angekommen.

Da nach einer neueren Verordnung des General-Postmeisters das Vorrecht für alle Zeitungen vorausbezahlt werden muß, so werden wir allen Abonnenten, welche uns nicht baldmöglichst ihre Rückstände zahlen und das Jahres-Porto im Betrage von 20 Cents vorausbezahlen, die Zeitung nicht mehr zufenden.

Der Herausgeber.

Anzeigen.

Sonntag den 25. August, Ball bei S. H. Petri.

Eine Familienwohnung wird gesucht. Näheres zu erfahren bei der Redaction.

Zu Verkaufen Ein großes gut eingerichtetes Wohnhaus, nebst gutem Brunnen, Stallung und ein zwei Stüdtlot großer Garten veredelter Pflanzbäume in der Sequin Straße gelegen, Näheres zu erfahren bei Wilhelm Böning.

Meine Frau, zwei Meilen dieses des Hönig Creek, und 24 Meilen von Neu Braunfels gelegen, bestehend in 160 Acker, 20 Acker in Kultur mit separatem Garten von 1 1/2 Acker, mit gutem Brunnen, gutem Wohnhaus und den nöthigen Farmgebäuden ist aus der Hand zu verkaufen. Das Nähere an D. und Stelle.

NOTICE. From this 20th day of August A. D. 1867 L. Lafrentz has ceased to be Deputy Assessor and Collector.

Chas. SAUR, Ass. & Coll. of Comal County.

NOTICE. C. A. Rompel is appointed Deputy Assessor and Collector from this date.

Chas SAUR, Ass. and Coll. of Comal County.

Verlorenes Band in der Nähe der Stadt, welches an die Thompson League angetraut ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei Hermann Seele oder W. M. Seefelt.

Wenn ich Schöpfer wäre, ich würde jede Person mit einer Flasche Tofaier und jede Dame mit einer Flasche Wein zur Begleitung bringen; aber dann würde ich mich mit den Antipoden vertrauen und diese häßliche Galle den Menschen ausstreichen.

Deutsche Waaren bei Schramm und Benner.

Sieben erhalten eine neue Sendung Goldwaaren nebst silbernen Uhr und Uhren für deren Redlichkeit garantiert wird. Desert Messer, seidene Sonnenschirme, Kleiderstoffe in Seide und Wolle, seidene und leinene Taschentücher, Weidenkörbe, leinene Bettdecken, Gürtelschlösser, Nippgaben, Wabewaren, achte leinene Spitzen, Schreibmaterialien und dergleichen mehr.

Ebenso werden wir stets gut assortirt sein in Dry Goods u. Groceries.

Der Unterzeichnete wünscht im Auftrage des Stadtraths für den Bau der Brücke \$800 zu leihen. Näheres zu erfahren bei Fr. Goldbeck, Mayor.

Zu Verrenten. Mein neues, geräumiges, von Steinen gebautes Store Haus mit Keller, sowie Wohnhaus und Garten gelegen in der Sequin Straße, Neu-Braunfels, sind zu Verrenten, das Nähere zu erfahren bei Fr. Bruns.

Ernst Altgelt D. J. Porris Altgelt u. Porris, Rechts-Anwälte, Attorneys at Law San Antonio Texas.

Office: Jacob Vinn's Building, gegenüber dem Courtshaus.

Braden Hotel

auf der Markt Straße San Antonio, G. Braden, Eigentümer. Die ganze Einrichtung ist neu und erster Klasse. Der beste Tisch welchen der Markt darbietet. Einige angenehme No. 1 Zimmer für Familien und einzelne Herrn.

Directe Importation von Gartens-Sämereien. Adolph Flake, SEED STORE, Market Street Galveston.

Ich erhalte fortwährend Gartensämereien von D. Landrecht u. Son in Philadelphia, und von den anerkanntesten Samenzüchtern in Deutschland und Schottland und ka ich in Masse importire und einen größeren Vertrieb habe, als irgend ein ähnliches Geschäft in Texas, so kann ich im Großen und Kleinen unter günstigeren Bedingungen verkaufen, als irgendwo zu erlangen sind.

J. B. Davis, Rechtsanwalt, Neu-Braunfels, Texas, Wird in dem 1. und 2. Gerichtsbezirk prakticiren. Office, im Courtshaus (in der Zeche's Office)

Florida Lumber und Cypressen-Bretter aller Art zu verkaufen bei A. L. Kessler.

Anzeige von Geschäfts-Verlegung. Hiermit erlaube ich mir, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, daß ich meinen Farmers Store in das früher E. Emen dorfsche Haus nahe der Alamo verlegt habe und daß ich durch größere Räumlichkeiten in den Stand gesetzt bin, allen Ansprüchen der Herrn Händler zu genügen.

Große Fard zum Einstellen von Pferden u. Wagen. 16 C. G. Artzt.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum die Anzeige, daß er die Passage-Agentur der Hamburger Dampfschiffe von Neu-York nach Hamburg, Southampton und Havre übernommen hat und Schiffs-Contracte über obige Häfen für Dampf- und Segelschiffe, Vollmachten und Paketebeförderung beforzt.

C. Flöge.

Neue Waaren, soeben angekommen:

Cattune, De Raines, Musselins, Gingham, gebleichter Domestic, Jaconet, feiner Linnen für Bombulien, Corsets und Strumpfgarn Checker für Damen und Kinder, Handschuhe, Gürtel, nebst Schnallen, Hoops für Damen u. Kinder, eine große Auswahl Hosensengung Hickory und Stripe eine große Auswahl Hüte, welche wir zu den billigsten Preisen verkaufen.

Wiegrefse & Bernhardt.

Alle Sorten Eisen & Stahl, alle Sorten Holz- & Korbwaaren, kleine Kinderwagen, verschiedenes Holz zu Buggies, Wagen und Ambulancen.

Wiegrefse & Bernhardt.

Groceries, alle Sorten Groceries & Stoneware, sowie Tabak und Cigarren bei Wiegrefse u. Bernhardt.

Hill & Kennedy's Dampfsägemühle, 12 Meilen unterhalb Vastrey, hat 200,000 Fuß trockne Tannenbretter vorräthig und wird fortwährend einen guten Vorrath halten, den wir zu billigen Baarpreisen anbieten.

Hill & Kennedy.

Guten Zupfstoß hat erhalten und impsf jeden Sonnabend in seinem Hause Neu-Braunfels, den 24. Juli 1867. 40 Th. Köster.

Zu Verrenten. Das schön gelegene, und gut eingerichtete Hotel des Herrn Jacob Schmitz, bekannt als das Guadalupe Hotel in Neu Braunfels ist mit dem bestehenden Haus und Küchensinventar zu verrenten, und kann am 1. October in Empfang genommen werden. Lusthabende können die näheren Bedingungen beim Unterzeichneten entgegen nehmen.

Wilhelm Gerhard, Agent.

fenster & Thüren haben noch in großer Auswahl vorräthig Neu Braunfels, den 24. Juli 1867. 45 Th. Köster.

Bücher gebunden. Hiesige Herrn, welche wünschen zu dem Unterzeichneten Bücher zum Einbinden nach San Antonio befördert zu haben, werden ersucht dieselben bei Herrn E. Scherr hier zu deponiren.

W. Sattler.

Fenster von verschiedenen Größen versertigt und hält stets vorräthig F. W. Tietze.

August Weinert, Sequin Straße Neu-Braunfels Importer und Verkäufer von Groceries, Groceries, Dry Goods, Patent-Medizinen, Holz- und Eisenwaaren, &c. &c.

Im Verlage von Schäfer und Koradi in Philadelphia erschien soeben und bei Louise Benner zu bestellen: Deutsch-englischer Vereinigte Staaten Briefsteller,

oder Anleitung zur richtigen Abfassung aller in den allgemeinen Lebens-Verhältnissen, sowie im Geschäftsleben der Ver. Staaten vorkommenden Briefe, Aufträge, Urkunden &c. nebst einem Anhang von Gelegenheitsgedichten. Ferner Anleitung zur Buchhaltung in deutscher und englischer Sprache.

7te Auflage. Octav. Gut gebunden (530 Seiten) Preis nur \$1.50

Dies ist in seiner Art einzige Buch ist unentbehrlich für jeden kleinen Geschäftsmann und taugt reichlich für den geringen Preis. Auf der einen Seite Deutsch, gibt die Andere die genaue Uebersetzung in englisch. Diese 7te Auflage zeichnet sich vortheilhaft aus — 7 Auflagen in 6 Jahren, gewiß die beste Empfehlung!

Soeben direct erhalten eine gute Auswahl Dry-Goods.

bestehend in den besten amerikanischen Kattunen von 12 1/2 bis 15 Cents per Yard, wollenen und halb wollenen Kleiderstoffe für Damen von 35 bis 60 Cents per Yard, Domestic eine Yard breit von 22 bis 25 Cents per Yard und sonstige Artikel in gleichem Verhältnisse, bestehend in: Deutschen und amerikanischen Tüchern, Seiden- und wollenen Barege, Poplins, alle Sorten Flanel, gestreiftes Bettzeug, Parabend für Federn und Matrasen, Wollene und Baumwollene Strümpfe für Damen, Herren und Kinder, Wollene und halb wollene Stoffe für Röcke und Hosen. Eine große Auswahl von Damen, Herrn und Kinderhüten, alsfalls die besten Sorten Stiefel und Schuhe und sonstige in dieses Fach schlagende Artikel, zu viel um zu nennen, sind zu den niedrigsten Preisen zu haben bei Geo. Pfeuffer u. Bro.

Del und Wasserfarben, Lein Del, Terpentin, Lack, Bleiweiß, Kitt u. Kienruß offerirt zu den allerbilligsten Preisen. Geo. Pfeuffer u. Bro.

Deutsches Porcelan, Von den besten Fabriken direct importirt, verkauft billig Geo Pfeuffer u. Bro.

Eisen und Stahl, nebst allen Sorten Eisenwaaren, bestehend in Verten, Haischets und Sägen, alle Sorten Bohrer, Heilen, Stemmheilen, Schrauben, Sattelschnallen und Ringe, Breidelgehisse, Thürschlösser und Bänder, Brunneneimer und Näder, Hacken, Schaufeln, Spaten, Brodtöpfe, Pfannen, gepresste Milchschüs-feln, Messer, Gabeln und Löffel mehrere Sorten Kaffeemühlen, Kornschäler und noch hunderte in dies Fach gebörende Artikel zu haben bei Geo. Pfeuffer u. Bro.

Große Auswahl fertige Herren und Knabenkleider, verkauft billig Geo Pfeuffer u. Bro.

B. Dypenheimer u. Co. Verkäufer im Großen und Kleinen von Staple und Fancy Dry Goods, Kleidern, Stiefeln, Schuhen, Hüten, Kappen, Notions, geftickten Waaren &c. Commerce Street, San Antonio Texas. Gegenüber der Fußgängerbrücke.

Dry Goods & Groceries, Schramm & Benner untere San Antonio Straße.

Modisches Galantrie und Kleidermacher-Geschäft Mad. A. C. Forey hat soeben erhalten: Eine schöne Auswahl von Frauen und Kinderhüten, Vätern, Federn, Schnüren, Borden und künstlichen Blumen der neuesten Mode.

Die Damen von Neu Braunfels und Umgegend sind ebereitwillig eingeladen, vorzuzuschauen und das Establishment in Augenschein zu nehmen. (12)

Soeben erhalten, alle Sorten emailirte und verzinnete eiserne Töpfe und Pfannen, große Messingkeffel, Kornschieler, eisernes und messing Draht-zug, Zink- u. Eisenblech, Naurerkeffen und Pfladen Brunneneimer u. Arohaden Winkelmacher und Zirkel für Schreiner, feinstes Dupont Jagdpulver in Cans, Colts (Army size) Revolver, Schleifsteine und Maschinen dazu, und viele andere Eisenwaaren, beste nordische Steingutkrüge und Geypen, eine schöne Auswahl der besten 8 Tage Uhren.

Bleiwais und Zink Oelfarbe beste Qualität in Blechcans, auch gelochtes Keimöl und Terpentinöl bei Rud. du Menil.

Holländische Heringe, Deutsche Kartoffeln Zwiebeln, Pflaumen, Apfelschnitte, Persilago, Reis, Rosinen, grüner Thee, guter heller Ka. Zucker und alle sonstigen Groceries und Gewürze in bester Qualität bei Rud. du Menil.

Koch- und Heitzöfen besser Qualität in allen Größen empfiehlt Rud. du Menil.

Dr. James Patent Medizin, Dr. Ayer's Pilen, Sassa-parilla, Dr. McLane's u. Mofate's Pan, Mustang Linnement, Brown's Linnement, Fleganypapier, Nottenspulver, Spritzen, Brauchbänder, Parfümerien, Toiletten u. Fingerringel, Malerpinfel, Bürsten &c. &c.

Necejsnyaski u. Pantermühl.

Deutsche Schulbücher liefern in größter Auswahl. Cataloge gratis. C. Steiger in Neu-York.

Schnell englisch zu lernen! Im Verlage von Schäfer und Koradi in Philadelphia erschien soeben und bei Louise Benner zu bestellen. Die 10te Auflage von John L. Appleton's Praktische Methode die englische Sprache in kurzer Zeit Lesen, Schreiben und Sprechen zu lernen. Mit Angabe der englischen Aussprache und Betonung.

Diese vorzügliche Grammatik ist als das beste Lehrmittel zur Erlernung der englischen Sprache allgemein anerkannt.

Gute Waaren! Billige Preise! Die Unterzeichneten eröffnen am 1. Januar 1867 in der San Antonio Straße neben dem großen Store der Herrn Pfeuffer eine Apotheke. Jedem wir uns zur Anfertigung von Rezepten dem gebotenen Publikum von Braunfels und Umgegend empfehlen, versehen wir, daß wir durch ausgezeichnete Medicamente und mäßige Preise das uns geschenkte Vertrauen rechtfertigen werden.

Braunfels im December 1866. Refejnyaski u. Pantermühl.

Stets vorräthig und zu billigen Preisen zu haben, alle Arten Schreib-pier, Federn, Dinte, Siegelwax, Penade, Harze, Rosinen, Mandeln bunter Streuender, Pergamenten, Säge, Reis, Kaffee, Zucker, Porige u. s. w. bei Refejnyaski u. Pantermühl.

Jedenes Geschirr, Porcelan und Glas-Waaren. 196 Crates assortirter Wäite Ware und besser Qualität von Iron Stone China (Steingut) ausdrücklich bestimmt für Kaufleute im Lande

desgleichen ein großer Vorrath von Selbst-Gütern, direct von den Fabriken von Europa eingeführt, ist bei dem Pad, oder nach Bestellung verpackt, zu einem unbedeutend höheren Preise als die Importationskosten betragen bei dem Unterzeichneten zu haben.

Frische Güter werden mit jedem von Liverpool ankommenden Schiffe von uns empfangen. LITTLE CRAWFORD, Strand Galveston.

Adolph Flake, (Gegenüber E. L. Mofate's Drugstore Markt St.) Galveston Texas, Verkäufer von Staple- und Fancy-Groceries, Liquoren, Cigarren, Gartensämereien &c.

empfangt mit beinahe jedem ankommenden Dampfer neue Vorräthe

Adolph Flake's America der besten Qualität ist beständig an Hand. Es ist dies das älteste derartige Geschäft im Staate und besteht schon seit dem Jahre 1846.

Bestellungen aus dem Inlande werden schnell und mit besonderer Aufmerksamkeit beforzt werden.

GREENLEVE, BLOCK & Co. Großhändler und Mäktler in Staple und Fancy Dry-Goods

Janfer-Notions-Händler, Schuhen &c. HENDLEY'S BUILDING, Strand, Galveston, Texas.

Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen aus dem Inlande des Landes gewidmet

Julius Harns, San Antonio Straße Neu Braunfels empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von besten Groceries, Dry-Goods, Eisenwaaren, Schuhen, Hüten, fertigen Kleidern &c. &c.

Kauf Baumwolle in Saamen abgetrennt auf Glas in der Nachbarschaft, auch gepackte Baumwolle.

Gustav Luchhaus aus Heidl., in Regierungsbezirk Düsseldorf, soll sich im Jahre 1861 oder 1862 von Neu-Orleans nach Texas begeben haben. Um gefällige Auskunft über Leben oder Tod, ersucht Das Königlich Preussische Consulat zu Galveston. Jul. Frederich.

Stimmrecht durch die Bundesgewalt, und zweitens die Verringerung des politischen Einflusses der Eingewanderten, und das ist der Hauptzweck. Ashley gebort einem Staate an, der nur durch die Einwanderung groß geworden; wir können daraus entnehmen, wie tief der Nationalismus in der „radikalen“ Partei eingewurzelt ist. Und in der That verfallt die sog. republikanische Partei nach Lösung der Sklavenfrage immer mehr in die Rolle der alten Whig- und Know-nothingpartei zurück. Schlußsätze, Temperengesetze, Sonntagsgesetze, Nationalismus — das sind die Grundzüge des jetzigen Programms jener Partei.

Das durch Annahme des Ashley'schen Antrags der vorwiegenden Mehrzahl der deutschen Einwanderer die Naturalisation und das Stimmrecht unmöglich gemacht wird, liegt auf der Hand. Wie viele deutsche Arbeiter und Farmer haben wohl Zeit und Gelegenheit, Englisch gelernt zu haben und schreiben zu lernen? Den intelligenten, deutschen häuslichen und ländlichen Arbeitern soll das Stimmrecht genommen werden und zwar von denselben Leuten, welche das Recht der unwillkürlichen und unvollständigen Naturalisation in diesem Lande, den eben aus der Sklaverei entlassenen Negern auf dem Präsidentenstuhl dargebracht hat. Aber in den Augen eines amerikanischen sogenannten Radikalen gilt ein roter Neger mehr, als ein gebildeter Deutscher. Sumner sprach dieser Tage die Hoffnung aus bald schwarze Senatoren im Senat begrüßen zu können, es ist ihm aber noch nie der Wunsch in den Sinn gekommen, Deutsche neben sich im Senat sitzen zu sehen. Wie lange wollen sich Deutsche noch von dieser vermurdeten Partei gänzlich lassen? [Revised. Anz.]

Veredeltamkeit eines amerikanischen Woodruffen, der vor der Jury eines des Wortes Angelegten also vertheiligt: „Gentlemen der Jury! Die Bibel sagt: Du sollst nicht tödten; wenn Sie also den Angelegten hängen lassen, so machen Sie sich einer Verlegung des göttlichen Gebotes schuldig. Ich bestreite nicht, daß der Angelegte einen Menschen getödtet hat, aber ist das ein Grund, daß sie ebenso handeln dürfen? — Sie meinen vielleicht, nicht die Jury, sondern der Henker vollziehe den Mord; aber der Henker ist nur die Maschine und Sie sind Wasser, Feuer und Dampf, die diese Maschine in Bewegung setzen. Sie werden Alle als Mörder gelten. Ich verpöndel mein Wort, Gentlemen, daß keiner von Ihnen einen Lebensbooster oder ein Pistol in der Tasche hat, nein, Gentlemen, Ihre Taschen sind durchdrückt vom Parfüm des Takts und der Cigarren. Sie können ferner in Frieden die blauen Wäffeln durch die Nase klaffen, aber wenn Sie meinen Klienten verurtheilen, so wird der schnypige Alligator der Reue ihnen durchs Rückmarksaufsaugen und Ihre Brust wird sich in eine Eisenbahn des Grimmes und der Verzweiflung verwandeln. Gentlemen, hüten Sie sich vor der Beilegung an einem Morde! Hüten Sie sich die Initiative des Erwigens zu ergreifen! Ich beschwöre Sie bei den Namen Ihrer Frauen bei dem Tode Ihrer inneren Zufriedenheit, bei der Sympathie für unsere Niggers (o weh! o weh!!) bei den Sternen, die im Banner unseres freien und großen Vaterlandes flattern, werden Sie keine Mörder! Nein, Gentlemen, Der ist ein Schurke, welcher so arglos von Ihnen denkt. Ich werde mich mit Jedem schießen, welcher behauptet, daß Sie sich mit einem Naturheile bescheiden würden. Gentlemen, diese Jury hat noch kein Todesurtheil gefällt, geben Sie deshalb kein böses Beispiel, denn es könnte auch nachtheilig für Sie selbst sein! Ich will Ihnen die Möglichkeit meiner Behauptung darthun: Sie wissen, Gentlemen, daß in unserem Lande Alles möglich ist, die den Tod verdient; ich will damit nicht sagen, daß Sie Gentlemen, einer solchen That fähig wären, sondern ich will nur sagen, daß da bei uns Alles möglich ist, Sie unschuldigerweise könnten angeklagt und wegen Mangel an Beweisen, als schuldig befunden werden, eine solche That begangen zu haben; geben Sie nun das Beispiel eines Todesurtheils, so richten Sie sich zugleich selbst; geben Sie aber den Angelegten frei, so können Sie dieselbe Chance haben, denn ich schwöre es Ihnen, daß ich Sie alsdann mit gleichem Eifer vertheiligen werde. Also, Gentlemen, bedenken Sie genau, was Sie in einem Falle zu thun haben, der auch der Ihre werden kann. Gentlemen der Jury, vergeffen Sie nicht, was in der Bibel steht: „Wer das

Schwert zieht, der soll mit dem Schwert umkommen.“ — Soweit unter Panlee Redo lat. Der Urtheilsspruch über den Angelegten wird erst in acht Tagen gefällt werden.

Ein Lehrer wollte seinen Schülern die lange Zeit von 180 Jahren welche eine Kanonenkugel gebrauchen würde, um von der Erde bis zum Saturn zu fliegen recht deutlich machen und sagte daher: Wenn ich eine Kanonenkugel nach den Beobachtern des Saturn schöße, so würde der Schuß erst deren Entleerung treffen.

Das Bienenwachsa und der Honig. (Fortf. von No. 9.)

So emsig nun auch die Bienen an manchen Tagen mit dem Eintragen dieses Blätterhonigs, Honigbau genannt, des Morgens beschäftigt sind: um 10, 11 oder 12 Uhr ist ihre Arbeit doch beendet, nicht durch volle Aufsaugung, sondern durch Abrohung, wie an der glänzenden glatten Oberfläche der Blätter erkannt und mit der Sprache erschmeckt werden kann.

Man kann sich die Bienen nicht ohne Honig denken; doch nur Wachs ist der Bienen eigentliches Erzeugniß und der Honig ist gar nicht ihr Produkt; er ist für uns Menschen nur das werthvollste und auf dessen Eintrag verwenden die Bienen auch die meiste Zeit. Die Alten meinten zwar die Bienen deckelten den Honig; doch jedenfalls nicht durch ein Destillationsverfahren. Es ist wahr, der frisch eingetragene Blumenhonig hat viele Wassertheile an sich, doch wenn diese ziemlich verfliegen sind, so wird er dicker und süßer. Erfahrungsgemäß frühläufiger der alte wurdene Honig so feß, daß er kaum mit dem Messer zu durchschneiden ist. Dagegen legen ihm die Bienen, wie ich dafür halte, aus ihrem Körper eine gewisse Schärfe zu, die man nach dem Geruche des Honigs (aber nicht des mitgewordenen alten, sondern nur des frischen) auf der Zunge und am Gaumen nachschmeckt, und die den Honig vor dem Sauerwerden schützt und sei es auch noch so feß. Die Bienen sind daher nur Honigsammler; sie könnten auch Blumenarbeiter heißen, weil sie drei Viertel ihres Lebens auf und mit den Blumen beschäftigt sind. Doch zum Wache zurück.

Wie protzieren nun die Bienen das Wache? Sie bringen es nicht zum Munde heraus, noch weniger entledigen sie sich desselben durch ihre Extremitäten. Sie werden es doch nicht durch die Rippen schwingen? wird mich Mancher fragen wollen. Antwort: „Reinade.“ Um ihrem heißen Leibe etwas Beweglichkeit zu geben, hat die Natur den Bienen unter dem Wache 4 bewegliche Querringe gegeben, die in ihrer Mitte gebildet sind, also 8 Halbbring.

Als ein Weiterbau von Wachs tafeln erforderlich, so geben sich die Bienen zusammen; bilden zuerst Reihen oder Scharen von 20 bis 50 Bienen, in denen sich eine Biene an die andere hängt, die erste und letzte ist oben an der Decke befestigt; die Mitte der Schaar hängt daher am weitesten herunter. Solcher Reihen vereinigen sich vieler; die Vereinigung in Klumpen bringt sie zum Schwärmen; die Bienen bringen aber keinen unnützen Schweiß hervor, wie Menschen und Thiere, sondern schwingen aus den Zwischenräumen jener Bauwerke, weißes Wache in den feinsten Blättchen hervor. Diese wälzen bei all ihrer Leichtigkeit zu Boden fallen, doch ein Theil ihrer nicht schwärmenden Mitgeschwister nimmt, damit wenig verloren gebe, die hervorquellenden Wachsbläschen auf, um mit ihnen sofort den luftvollen Zellbau herzustellen. Die eßbare Qualität des indischen Vogelneßes ist zwar unarwöhnlich, weil den Stoff eine Schwalbennest Art in ihrem Magen herbei- und durch ihren Schnabel wieder herausbringt; doch es ist nur ein aufgenommenes See-Gewächs. Die Bienen sammeln aber kein in der Natur gemachenes Wache. Das Bienenwache entsteht auch nicht von selbst im Bienenkörper. Mit dem Seidenwurme hat die Biene auch keine Ähnlichkeit, denn wenn dieser an sein Lebens Ende gekommen, würgt ihn die Natur, sich das eigene Todtenbede von einem langen Faden Seide zu spinnen, die der Menschens schönstes Staatskleid abgibt. Die Biene stellt zu allen Zeiten den Zellbau her, doch am liebsten und förderlichsten zur warmen; unmittelbar nach der Wachserrichtung, denn eine geht mit dem andern Hand in Hand. Die Veranlassung hierzu ist stets nur liebende Besorge für ihre Mitgeschwister und die Biene mag einen Theil ihrer eigenen Körperstoffe in Wache verwandeln; doch nur ihr freier Wille, kräftig und beendigt das Geschäft, durch hervorquellen des Waches oder Verfliegen der Wachsquelle.

W. Brudisch.

### Anzeigen.

**Zu Verkaufen in Waco Spring.**  
1 Welle mit Zapfen und Steigrad und vollständigem Eisenbeschlag.  
1 lot starkes Liveoak - Baubolz von allen Größen, 4 kantig gesägt, für Mäulen und Cottongin's.  
9 Hünfarclets und 9 Jehnacrolots mit schmalem Federbauch und Feinriegel beflüchten, — zur Abdolung.  
3 angezeichnete Hengste 16 — 17 Hand hoch, mit und ohne Haderferte, Zuckmäheren und einige fette Schlachtschweine.  
Kaufleute u. Brennholz können jederzeit auf verlangen nach New Braunfels geliefert werden.  
Rugholz von allen Sorten, Burroaf, Wasserfäulen, Pecan, Schwarzwalnuß, Linden, wird auf den Stamm verkauft.

**J. J. Groos,**  
INSURANCE AGENT,  
NOTARY PUBLIC  
&  
CONVEYANCER.  
New - Braunfels Texas.

**1867.**  
Hamburg Amerikanische  
Pactefahrt Actien-Gesellschaft.

Wöchentliche Post - Dampf - Schiffsahrt zwischen  
**Hamburg und New - York**  
via South - Hampton  
vermittlest der neuen auf das solide erbaute und eleganteste eingerichteten, großen eisernen Post - Dampf - Schiffe.  
Namen. Tonnem. Capitän.  
Alemania, 2800 C. Meier  
Bavaria, 2400 J. Meyer  
Borussia, 2100 N. C. Franzen  
Sibiria (neu), 3000 N. Frauemann  
Germania, 2800 H. H. Schwensen  
Hammonia, 3000 H. Ehlers  
Saxonia, 3500 P. H. Haaf  
Leutonia, 2100 C. Bardua

Die Dampfer dieser Linie befördern die  
**Vereinigten Staaten Post (United States Mail)**  
und werden auch während dieses Jahres regelmäßig jeden Sonnabend von New York nach Hamburg, u. zwar am  
Juni 1. 8. 15. 22. 28  
Juli 6. 13. 20. 27.  
August 3. 10. 17. 24. 31.  
Sept. 7. 14. 21. 28.  
Octob. 5. 12. 19. 26.

abfahren und Passagiere von New York nach Hamburg, Havre, London u. South Hampton zu folgenden Preisen nehmen:  
Von New - York nach Hamburg, Havre, London und South Hampton:  
Cajüte Oberer Salon \$ 125,00  
Unterer Salon \$ 75,00  
Zwischendeck \$ 37,00  
Von Hamburg und Havre nach New - York.  
Cajüte Oberer Salon \$ 125,00  
Unterer Salon \$ 85,00  
Zwischendeck \$ 45,00

tabular in Gold, oder Papiergeld mit Gold-  
Agio. Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte, Alle inclusive Beköstigung, Retour-  
Tikets zu ermäßigten Preisen.  
**Hamburg - Neu - Orleans - Linie**  
via South - Hampton.  
Von Hamburg nach Neu - Orleans,  
Bavaria, 1. October  
Leutonia, 1. November.  
Von Neu Orleans nach Hamburg,  
Bavaria, 15. November  
Leutonia, 15. December.  
Preise, zahlbar in Gold oder Papiergeld mit Gold-  
Agio, inclusive Beköstigung:  
Von Hamburg oder Havre nach N. Orleans.  
1. Caj. \$150, 2. Caj. \$112,50, Zwischendeck \$45.  
Von Neu Orleans nach South Hampton,  
Havre oder Hamburg:  
1. Caj. \$150, 2. Caj. \$112,50, Zwischendeck \$45.  
Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.  
Wegen Passage wende man sich an die  
General Passage - Agenten, Richard u. Voas, 6 Barclay St. New - York, oder an  
Maury u. Co. Agenten in N. Orleans  
Schäfer, Cramer u. Co., Goldvoston  
Robert Berner „New Mim  
Swante Palm „Austin.  
C. Bläge „New - Braunfels.

### Anzeigen.

Agenten, Subscribers - Sammler und Reisende werden zur Verbreitung deutscher Bücher und Journale in allen Theilen der Union gesucht von  
E. Steiger in New York.  
**THOMAS GOGGAN,**  
GALVESTON, TEXAS.  
Music publishers, importers and Manufacturers of  
**SHEET MUSIC, MUSIC BOOKS,**  
and  
Every description of Musical Instruments and other musical Merchandise.  
MUSIC BOOKS NEATLY BOUND.

**Germania**  
Lebens - Versicherungs -  
Gesellschaft,  
99 Broadway, New York.  
Kapital - Ueberschuß \$ 637,201.61  
Jährliches Einkommen 450,000.00  
Hugo Besendorf, Prof.  
Fredr. Schwendler, Secr.  
Die „Germania“ ist die einzige Deutsche Lebens - Versicherungs - Anstalt in den Vereinigten Staaten.  
J. Böcker,  
Agent für Comal und Guadalupe Co. Tex.  
**Edw'd. THOMPSON & Co.**  
Großhändler, Specerei und  
Commissionsgeschäft,  
91 Magazine St.  
NEW ORLEANS.

Einige Agenten für den Süden für die  
Royal Bengal oder Worcester'shire Sauc; ;  
Watts Pearl Starch; Taylor and Young's  
Pioneer Soap, Family Soap, Laundry  
Soap, Groham und Brown Soap, and Die  
near Best Powders.  
Aeneber erdolen zu Fabrikpreisen, einschließlich der Fracht.

**H. Iken u. Co.**  
Commissions und Expeditions - Geschäft  
**Indianola,**  
macht liberale Besuche in Waren oder Baar an  
Wolle, Baumwolle Häute etc.  
**Bestellungen für**  
Wochenblatt u. Sontageblatt der Neu  
Orleans Deutschen Zeitung.  
N. A. Staatszeitung mit Sontageblatt  
N. A. Democrat mit Beobachter  
N. A. Belletristisches Journal  
Lehres Jährliche, Agricultural,  
Bazar  
Gartenlaube  
Temmes Novellen  
N. A. News  
Old Guard, Day Book, Tribune,  
wie sämtliche Verlagswerke von Thomas  
Philadelphia, Gerhard, Zidel und Steiger  
N. A. werden entgegen genommen bei  
Louise Benner.

**Norton und Deutz,**  
San Antonio Texas.  
Groß und Kleinbändler in Eisen und  
Stahlwaaren, und allen in dieses Fach schla  
genden Artikeln.  
Für Häute werden stets die höchsten  
Preise bezahlt.

**Fertige Möbel,**  
bestehend in Commoden, Tischen,  
Stühlen und Bettstellen etc. sind be  
ständig zu haben bei  
J. Zahn.  
**ANDREW DOVE & CO.**  
Expeditions -  
und Commissions - Geschäft,  
Indianola Texas.

**JAMES PAUL**  
Advokat und Rechtsanwalt  
New Braunfels Texas.  
Ankunft und Abgang Posten  
in New - Braunfels.  
Ankunft von Abgang nach  
San Antonio San Antonio  
Montag } Freitag } Sonntag }  
Donnerstag } Mittwoch } Freitag }  
Sonnabend }  
von Austin nach Austin  
Sonntag } Montag }  
Mittwoch } Donnerstag }  
Freitag } Sonnabend }  
von Seguin nach Seguin  
Dienstag } Dienstag }  
Freitag } 10 Morgens } Freitag }  
Freitag } 12 Nachmitt. }  
Freitag } Freitag }  
Freitag } Freitag }  
Freitag } Freitag }

### H. Runge u. Co.,

Commissions und Expeditions - Geschäft,  
**Indianola,**  
Powder Horn Ward Tex.  
Sorbien ist erschienen und gratis zu erhalten  
Von E. Steiger New - York:  
**Steiger's Zeitchriften - Liste.**  
Eine systematisch geordnete Zusammenstel  
lung der periodischen Erscheinungen der  
deutschen Literatur. Herausgegeben von  
E. Steiger.  
Dieser Catalog verzeichnet circa 1250  
Titel unter folgenden Rubriken: Bibliogra  
phie - Literaturwissenschaft - Literarisch kri  
tische Zeitchriften - Evangelisch protestanti  
sche Ideologie, — Katholische Ideologie,  
Jüdische Ideologie — Deutsch katolische,  
freigemeindliche, mennonitische Ideologie -  
Philosophie — Erziehungs- und Unterrichts  
wesen — Zeitschriften für die Jugend — Gym  
nasial — Sprachwissenschaft — Geschichte —  
Geographie — Statist. Numismatik — Po  
litik — Tagesgeschichte — Rechts- und Staats  
wissenschaft — Mathematik — Astronomie —  
Kriegswissenschaften — Pflanzkunde — Bau  
wissenschaft — Maschinen- und Eisenbahn  
kunde — Schiffahrtkunde — Fort- und Jagd  
wissenschaft — Haus- und Landwirtschaft  
— Gartenbau — Handel und Verkehr — Tech  
nologie — Mechanik — Industrie — Bergbau  
und Hüttenkunde — Naturwissenschaften —  
Physik — Chemie — Pharmacie — Medicin —  
Gebrauch - Geburtskunde — Tierkunde —  
Moden und weibliche Handarbeiten — Un  
terhaltungsliteratur — Musik — Kunst — Ver  
kehr — Stenographie — Fremdsprachen —  
Miscelane — Politische Zeitungen.

**WILLIS P. COLEMAN'S**  
Patent  
UNDULATORY CORN AND  
WHEAT MILLS.

The Manufacture of these Mills has  
been resumed by the Patentee, in New  
Orleans, and we take pleasure in offering  
them as the very best Mills ever manu  
factured.  
The genuine  
**COLEMAN MILL**  
can only be bought of us, in New Or  
leans.  
At the late State Fair they were triumphant  
over all others (six different Mills competing)  
they always have been North and South.  
All descriptions of MILL and PLANTA  
TION MACHINERY constantly on hand.  
**THOS. B. BODLEY & CO.**  
12 No 9 Perdido Street, New Orleans, La

Bei Friedrich Gerbard in Neu  
York ist erschienen der erste Band von:  
**J. D. H. Lemme's**  
**Erzählungen, Novellen,**  
und  
**Criminal - Geschichten.**  
Sauberer, zweispaltiger Druck  
in groß Octav - Format.  
Am 1. und 12. jeden Monats erscheint eine  
Lieferung von 64 Seiten, deren zehn immer  
einen Band bilden.  
preis pro Lieferung 25. Cents.

Der jetzt vorliegende Band dieser schönen  
Sammlung enthält folgende Erzählungen  
des beliebigen Verfassers:  
1. Im roten Ring. — 2. Rosa Heister  
berg. — 3. Eine Kirchweihnacht. — 4. Die  
Mühle am schwarzen Moor. — 5. Die Hall  
häuserin. — 6. Der tolle Graf. — 7. Der  
Dieb und sein Kind. — 8. Der Festungs  
commandant. — 9. Ein Gottesgericht. —  
10. Ein Kirchhofgeheimniß. — 11. Ehre  
und Verbrechen. — 12. Eine Kloster  
geschichte. — 13. Eine tolle Frau. — 14.  
Storror Sinn, starkes Geseh. — 15. Die  
dreifache Strafe. — Die Stenmühle. —  
17. Wer steht, der sehe zu, daß er nicht fallt.  
Das sind siebenzehn größere Erzäh  
lungen für \$2.50 Cents. (Denn jede Halb  
Monats - Nummer kostet 25 Cts.) und dem  
festest jede Erzählung nur fünfzehn Cents!!  
Eine billige Lectüre giebt es nicht, und  
schwerlich auch wohl eine interessantere als  
eben diese Lemme'schen Erzählungen. Die  
erste Lieferung des zweiten Bandes erscheint  
am 1. September und nehmen alle Büder  
und Zeitungs - Agenten Bestellungen darauf,  
wie auf den ersten Band an.

**J. J. Groos,**  
Agent der Actna u. Wböniz  
Versicherungs - Gesellschaften  
von Hartford Connecticut.  
Aufträge werden prompt besorgt und Po  
licen ausgestellt ohne Verzug.

### WOOD & MANN,

**STEAM ENGINE Co.**  
LANE & BUNCLEY SAW MILLS,  
COLEMAN CORN MILLS,  
WOOL CARDING MACHINERY,  
SULKEY CULTIVATORS  
and  
GANG PLOUGHS  
Reaping and Threshing Machines.  
A full Stock of these Celebrated Portable Engines  
from 4 to 40 Horse Power constantly on hand  
**THOS. B. BODLEY & CO.**  
NO. 9 Perdido Street, New Orleans.  
Dealers in all descriptions of Machinery and  
agricultural Implements, 12-12

### NEW YORK DAY - BOOK,

For 1867.  
White Supremacy - State Sovereignty  
Federal Union.  
The number of October 6th begins the  
XVth volume of the NEW YORK DAY -  
Book, and if any endorsement were nee  
ded of its course, it might be found in the  
fact that it has the largest Circulation of  
any Democratic paper in the world.  
This circulation, too, has been attained  
not as the organ of mere „party demo  
cracy“ but as the exponent of the most  
genuine and liberal principles of human  
government which seek to adapt the civil  
law to the laws of God. Recognizing the  
organic fact, that Negroes are a distinct  
species of men, it holds it to be a mani  
fest duty to adapt civil government to  
Nature's fiat. And, with un  
bounded confidence in the final tri  
umph of this Truth, it never seeks to avoid  
a conflict with Abolitionism, but labors  
to explode the wretched delusion that differ  
ent beings can perform the same duties,  
or ought to chargeable with like responsi  
bilities. — And, profoundly convinced,  
that there can be no real peace nor  
prosperity for our country until these nat  
ural distinctions are recognized, as they  
were in the old Uni - n and the old Consti  
tution, it seeks to undo all the wrongs and  
outrages which the abolition revolution has  
inflicted upon our country.

In this mission, it knows no such word  
as fail,  
Error,  
God liveth, Truth shall yet triumph oer,  
the reign of the latter is always commen  
surate with the ignorance or cowardice  
of mankind. The Day - Book appeals to  
all men who recognize the fact that hu  
man progress and well - being are insepa  
rably allied to human enlightenment and in  
telligence, to aid and support it in dis  
pelling the fundamental errors that have  
ruined our country, and which will yet,  
unless dissipated, drag it down, not on  
ly to bankruptcy, but plunge it into all  
the horrors of war of races, and the dis  
gusting Mongrelism of Mexico and Cen  
tral America.

The old readers and supporters of the  
Day - Book do not need to be told in the  
future as in the past this journal will  
know „neither variableness nor shadow  
of turning“; but those who have not  
been with it through its frequent sup  
pressions, and its five years contest with  
„the beasts at Ephesus,“ (Whaington),  
may require the assurance that in ev  
ery sense we regard the  
Mongrel party as the deadly foe  
of Republican institutions, American  
Civilization and Human Progress, and  
that no efforts will be spared to make  
as odious in history as its crimes in our  
own time have been gigantic and un  
paralleled.

Besides its political features, the Day -  
Book is a live newspaper in every respect.  
It is not reprinted from a daily, and is the  
only paper of its class from New York  
made EXPRESSLY for weekly cir  
culation. Every item is prepared special  
ly for its columns, and its News Sum  
mary, Family Reading, and Agricultu  
ral Articles, make it the most COM  
PLETE PAPER PUBLISHED.  
**TERMS - CASH IN ADVANCE**  
One copy one year \$ 2.00  
Three copies one year \$ 2.50  
Five copies one year and one }  
to the getter up of the club } 10.00  
Additional Copies 1.75  
Twenty Copies one year 30.00  
**VAN EVERIE HORTON & CO.**  
No 162 Nassau Street New York.